

Vogtländischer Anzeiger.

32. Stück.

Freitags den 8. August 1806.

Hymne an die Erbärmlichkeit.

(Aus der Minerva des Herrn Hauptmann von Archenholz.)

Singt Ehren! Hoffnung, Freundschaft,
Liebe, Freude,

und andre Ehren, die Unsterblichkeit
im Herzen, auf des Lebens dürrer Haide,
voll Eifer sich der Menschheit Dienst geweiht!
Was helfen in dem Geisterreiche Kronen? —
Noch brachte Seelenadel nie Gewinn.
Dich sing' ich! Du weißt besser zu belohnen,
Erbärmlichkeit, o Weltregiererin!

Da Brutus, auf Philippis Schlacht-
gefilde,

das eigne Schwerdt sich in den Busen sties,
und mit dem letzten Laut, im Luftgebilde
für Schwärmer nur, die Bürgertugend hies;
da Socrates und Cato, festen Blickes,
hinüber schritten in die Ewigkeit,
begann schon dein Triumph, des Erdgeschlechtes
gewalt'ge Lenkerin, Erbärmlichkeit!

Weit dehnt sich auf Europa jetzt dein Flügel,
und hoch prangt in Germanien dein Sitz;
und wer nur muchst, fühlst eiligst deine Striegel,
noch obenein verhöhnt von deinem Wiß.

Zwar mancher Seher sieht am Sternensanke,
wie Friedrichs großer Schatten zürnend
bräut.

Dein Grundsatz ist: Was sollen Ideale?
Sie stören meiner Knechte Nüchternheit.

Du treibst Justiz; du wühlst in den Fi-
nanzen;

du drillst das Automat, Soldat genannt;
du liehest Frankreich Freiheitsbäume pflanzen;
jetzt küßt es — — — Mantelrand.

Du zeigst der Obrigkeit, daß Hurenhäuser
und Lottos zum Regieren nöthig sind,
und Pfaffen auch; denn, sprichst du, weder
weiser,
noch besser ist die Masse, als ein Kind.

Wie in der Negerei, in Darfur selber
ein kleiner Scheikh sich: großer Dchse*)
nennt
macht

*) In Afrika, südlich von Aegypten und westlich von Abyssinien, befindet sich ein Ländchen, Namens Darfur, von Umfang und Macht etwa gleich einigen kleinen Königreichen in Europa. Der Scheikh oder Beherrscher davon nennt sich selbst: den Dchsen, den Sohn eines Dchsen, den Dchsen aller Dchsen, den mächtigen Sultan Abdelrachmann — el — raschid, welchen Gott beistehen möge.

macht gleiche Titelsucht auch gleiche Kälber,
wo nur, Erbärmlichkeit, dein Weibrauch
brennt.

Den Titel: groß, sonst selten, theilst all-
mählich

du jedem Gaukler jeder Bühne mit.

In deinem Arm entschlief jüngst sanft und
selig

der blutige Menschencalculator Pitt.

Es steigt dein Reich. Dein Buhle Egois-
mus

zeugt täglich mit dir neuer Kinder Schaar,
und leiblicher und geist'ger Cretinismus
gedeihen selbst in — — en wunderbar.

Drum ist man hier auch mächtig groß im
Kleinen,

und will bald hin, bald her, bald will man
nicht;

ist nirgend mit Idee und That im Kleinen,
und braucht die Schulmoral als Weltgericht.

Erfinderin der Mississippischeine!

die Geld verschafft, wo nichts erworben ist,
als Schutzgeist Deutschlands stehst du am
Rheine

und lehrst: Im Dulden zeigt sich groß der
Christ!

Du siehst das deutsche Geld nach Frankreich
fahren;

das übrige verschluckt der Britten Bier.

Uns bleiben, nächst dem Ruhm der guten
Narren,

Kartoffeln, Juden, Demuth und Papier.

Dem Eifrer weh! — ihm droht ein trübes
Alter, —

der jung und tren ein Weib und Freunde liebt,
und ehrfurchtsovoll dem Thun der Staatsver-
walter

den edlen Sinn, den hohen unterschiebt.

Erbärmlichkeit! du bist die höchste Regel!

Das merke sich der dreiste Jüngling früh;

sonst sinken einsam seine Lebensseegel

am schwarzen Risse der Melancholie.

Seit Anbeginn der Dinge bist du Sieger
des Trozes, der sich dir entgegenstellt.

Der Biedermann ist dumm, der Schuft ist
klüger,

und nur Finessen ehrt die kluge Welt.

Daß ich so manchen Jugendfreund verloren,

betrübte sonst mich, bis ich Blinder sah,

zu deiner Fahne hatten sie geschworen.

Nun stehst Du zwischen mir und ihnen da:

Verstossen bleibt, wer einmal dich beleidigt,
zu deinem Thron nicht leis' auf Socken schleicht;
doch jedes Glück lacht dem, der Dich vertheidigt,
von Deiner Würde sich durchdrungen zeigt.

O daß ich nicht politisch mehr gefunde,
daß Deiner Treuen keiner mich gebraucht,
das macht, Du hast aus lauem Krötenmunde,
verdienter Lohn! mein Schicksal angehaucht.

Du kannst auf mich, ich kann auf Dich
nicht trauen;

mir schloß sich ewig Deine Gnadenthür.

Wie könntest Du dem Renegaten trauen?

Und

Und auch mich trennt ein heiliges Graun von
Dir.

Nie duldest neben Dir du andre Götter.
Und ach! der alte Gott weicht von mir nicht.
Mir blüht bei Dir kein Waizen; und kein
Netter
hilft, wo Dein Schöppenstuhl das Urtheil
spricht.

Nur still, zerknirschten Herzens, will er-
kennen
ich deine Macht. Auf meinem Grabe doch
soll dir dereinst mein stärkster Weihrauch
brennen,
so stark, wie Deine Nas' ihn nimmer roch.
Gefährlich ist es, lebend Dich zu loben.
Genannt zu seyn, scheut Deiner Knechte Sinn.
Drum warte, bis ich bin in Staub zerstoßen,
Erbärmlichkeit, du Ober-Sultanin!

B.... d.

Ein neues Mittel Thierhäute schwarz zu
färben.

Durch ein glückliches Ohngesähr ist ein ge-
wisser Herr Lenormand auf dieses einfache und
wohlfeile Mittel gekommen. Es besteht in
nichts weiter als dem flüssigen Ruße, der sich
in den Rohren der Wind- und Zugöfen findet,
womit die Felle einigemal bestrichen und sodann
mit Baumöl überfahren und polirt werden.
Der anfängliche unangenehme Rußgeruch ver-
liert sich an der Luft.

Maulwürfe zu vertreiben.

Man nimmt schwarzes Steinöl (Oleum
philosophorum) welches in jeder Apotheke zu
bekommen ist, befeuchtet damit kleine Flöckchen
von Berg und steckt sie in die Gänge des Maul-
wurfes an verschiedenen Orten, und diese schäd-
lichen Gäfte ziehen aus. Wer Gärten und Wie-
sen mit Mistgauche begießen kann, hat außer
dem Vortheil dadurch die beste Düngung ohne
Unkrautsaamen ins Land zu bringen, auch den
Gewinn, daß davon die Regenwürmer sterben
oder ausreißen, und somit auch die Maulwürfe,
die diesen nachgraben, wegbleiben.

Miscellaneen.

Der zukünftige Kurerkanzler von Deutsch-
land, Cardinal Joseph Fesch ist zu Naccio in
Korsika geboren d. 3. Januar 1763, und ein
Oheim des Kaisers Napoleon, nämlich ein
Stiefbruder der Mutter Napoleons, Lúitia,
geb. Rancolini, deren Mutter sich nach ihres er-
sten Gemahls, Rancolinis, Tode, wieder mit
dem Herrn Franz Fesch aus Basel, Officier
des damals zu Naccio liegenden Schweis-
zerregiments, vermählt hatte. Derselbe
wurde 1801 als Erzbischoff von Lyon con-
secrirt, ist seit 1803 Cardinal und franz. Ge-
sandter am päpstlichen Hofe und gegenwärtig
kaiserl. Großalmosenier und Großofficier des
Reichs mit dem großen Band der Ehrenlegion.

Als neulich in der großen Landes-
schule Pforta die Rede von dem jetzigen Nothstande
der unglücklichen Bewohner des Sächs. Erzge-
birges

birges war, traten die beiden Zöglinge dieses ehrwürdigen Instituts freiwillig und ohne Auforderung ihrer Lehrer zusammen und sammelten unter sich, durch Beiträge von ihrem Taschengelde, eine Summe von 150 Thalern. Hierauf machten auch die Lehrer und die übrigen theilnehmenden Bewohner der Schule und angränzenden Gegend gemeinschaftliche Sache, und so konnten bald 300 Thlr. an die, welche es am meisten bedürfen, überschickt werden. Von der zu London errichteten Gesellschaft zur Erleichterung des Elendes in Deutschland, sind bereits mehrere hundert Pfund Sterling zur Unterstützung der sächsischen Armen an den Herrn Oberhofprediger D. Reinhardt in Dresden abgeschickt worden.

Seit dem 1sten Mai sind die ehemaligen Venetianischen Provinzen mit dem Königreich Italien vereinigt worden, und zwar nach folgender Eintheilung:

<i>Provincia.</i>	<i>Dipartimento.</i>	<i>Capo-luogo</i> (Hauptort).
di Venezia dell' Adriatico		Venezia
di Padova della Brenta		Padova
di Vicenza del Bacchiglione		Vicenza
di Treviso del Tagliamento		Treviso
di Belluno della Piave		Belluno
di Udine di Passariano		Udine
d' Istria d' Istria		Capo d' Istria

Dalmatien soll bis weiter von einem General-Providitor administrirt werden.

Auflösung des Räthsels im 30sten Stück.

Zweimal beugte den Erdkreis unter sein
Joch
Roma — Zweimal! — Tausendmal aber
und noch!
Welcher Tyrann? — Nicht durch Bann und
Schwerdt! — Mit lieblichen Rosen
Umwindet Amor den Sclaven mit Ketten —
nicht immer von Rosen.

Et.

C h a r a d e.

Wenn ihr der Leidenschaften Feuer
nicht das entgegensezen könnt,
was euch die erste Sylb' in einem Wille nennt;
so wählt, ist eure Ruh' euch theuer,
geschwind das, was die zweit' enthält.
Zwar zieht uns Leidenschaft, wie der Magnet
das Eisen;
doch außer dem Gebot, sich eiligst loszureißen,
hat selbst der Weiseste der Weisen,
ein Wieland selbst kein bessres aufgestellt.

Das Ganze müßt es seyn, wenn man es
haben kann;
bei dessen Freuden gleitet man
gestärkt und frisch und froh dahin, gleich sanften
Winden;
vergisst im leeren Possenspiel
der Welt noch Wohl und Weh zu finden,
und eilt mit Fuß und Herz zum doppelt schönem
Ziel.

B e i l a g e

des

V o i g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

D e n 8. A u g u s t 1 8 0 6.

N e u i g k e i t e n.

Nach mehrseitigen Nachrichten ist am 20. Julius der Friede zwischen Rußland und Frankreich wirklich abgeschlossen worden, und der franz. Kaiser soll sogleich befohlen haben, alle Truppenmärsche nach dem Innern Deutschlands einzustellen. Zu dem neuen Föderativbunde im südlichen und westlichen Deutschlande gehören Bayern, Wirtemberg, Baden, Darmstadt, Cleve und Berg, Nassau, Dranien, Weilburg, Salm, Hohenzollern, Aremberg u. a. Die Einrichtung ist, wie schon gemeldet; auch werden sämtliche Verbündete ihr verhältnißmäßiges Contingent zur Bundesarmee stellen. Deutschland wird also künftig

aus 3 Haupttheilen bestehen, nämlich 1) aus der österreichischen 2) preußischen Monarchie und 3) aus den Conföderationen, der also die übrigen minder mächtigen deutschen Fürsten wohl auch werden beitreten müssen. — Nachdem Gaeta von den Franzosen wirklich bombardirt und der brave Prinz von Hessen-Philippsthal verwundet und nach Palermo geschifft worden, hat es sich am 18. v. M. auf Capitulation ergeben und die Besatzung freien Abzug mit Waffen und Gepäc erhalten. Auch im Ragusaaischen sollen die Franzosen unter Gen. Lauriston wieder siegreich geworden seyn und die Russen und Montenegroiner, nach einer harten Niederlage und Verlust ihres Geschüzes und Gepäc, in die Gebirge gesprengt haben.

Daß beim hiesigen Amte auf den 9. August 1806 des Vormittags um 10 Uhr 2 zweigehäufige silberne Taschenuhren, öffentlich an den Meistbiethenden verauctioniret werden sollen, wird hiermit zu jedermanns Wissenschaft gebracht. Sign. Justizamt Plauen den 31. July 1806.
Johann Friedrich Wehner.

Da vermöge gnädigsten Befehls sub dato Dresden den 22ten May et praes. den 14ten Juny c. ai. confiscirte 3 und $\frac{3}{4}$ Emyer Wein, welche in dem Wirthshause zu Wernitzgrün aufbewahrt sind, und nach vorgängiger Meldung bei dem General-Accis-Visitator Weller zu Neukirchen in Augenschein genommen und untersucht werden können, den achtzehnden August c. ai. in hiesigem Amte von Vormittags 10 Uhr auctionis lege entweder im Ganzen oder Fäs-

ferweiß verkauft und den Meistbietenden, gegen alsbaldige Bezahlung in conventionmäßigen Münz-Sorten überlassen werden sollen. So wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Datum Pegau und Amt Voigtberg den 17. Juny 1806.

Churfürstl. Sächs. bestallter Gleits- und vice Gleits- auch Land-
Accis-Commissarien des Voigtl. Kreises und Amtmann allda,
Johann Christoph Heinrich Liebezeit,
Siegismund Germann.
Johann Christian Schubert.

Schon zum östern haben junge ungesittete Menschen, welche des Nachts ihres Vergnügens und Schwärmererei wegen, in hiesigen Stadthoren aus- oder eingelassen seyn wollten, den Thorschreiber, ohne die geringste Veranlassung gehabt zu haben, nicht nur auf das empfindlichste injuriret, sondern auch um die Bezahlung des Thorschlusses betrogen; auch ihr immoralisches Betragen, kam es zu gerichtlicher Cognition, noch zu beschönigen gesucht. Um nun diesem Unfug möglichst abzuhelfen, machen Endesgenannte hiermit öffentlich bekannt, damit es Personen von Distinction nicht befremden möge, daß Niemand in Zukunft bei hiesigen Stadthoren aus- oder eingelassen werden wird, der nicht vor dem Aus- oder Eintritt an der Thorspforte die Bezahlung für den Thorschluß prästirt hat. Denn vermöge der Churf. Sächs. Accis-Ordnung, ist der Thorschreiber nicht verbunden, Leuten, die bloß ihrem Vergnügen nachgehen, auch für Bezahlung, das Thor zu öffnen.
Die sämtlichen Thorschreiber zu Plauen.

Durch Fürbitte eines Mannes, der ihr Elend mit Augen sah, ist eine sehr franke Person theils aus einem Privatwohlthätigkeitsfond, theils durch einen wohlthätigen Menschenfreund, in ihrem Leiden liebevoll erquickt worden, wofür der wärmste Dank abgestattet und Gottes reicher Segen angewünscht wird.

Dem milden — unbekanntem Geber der an mich geschickten vier Thaler, solche unter einige der ärmsten Abgebrannten in Treuen zu vertheilen, die ich auch an vier der Bedürftigsten zu gleichen Theilen richtig abgegeben und Quittung dafür erhalten habe, danke herzlich dafür und wünsche Ihm für Seine wohlthätige Unterstützung Glück und Segen.

Auerbach den 28. July 1806.

Christoph Heinrich Vogel,
Gerichtsverwalter bey Treuen Obern- Theils.

Da die Pfarrwohnung zu Geilsdorf in der Nacht zwischen den 4ten und 5ten August a. c. durch Ausbrechung eines eisernen Gitterfensters, gewaltsam bestohlen worden, und unter vielen entwendeten Sachen, folgende kennbare sich befinden: 1) eine Sackuhr, semid'or unten und oben mit Gläsern versehen, unten das Gemälde eines Mädchens mit einem Blumenkranz und oben, so viel man sich erinnert, der Name: Liebold. 2) eine große silberne Zuckerschachtel neu, Delsniger Arbeit, ohngefähr 1 Mark schwer. 3) 3 silberne Speise- und Kaffeeköfel, gebraucht, der Name verwischt, zum Theil ein K. oder R. auf letzteren. 4) ein Stock, Spanisch-Rohr, mit tombacknem Knopf, vergoldet. 5) 2 Mörser, einen großen und dergleichen messingenen kleinern, auch dergl. Plattglocke mit 2 eisernen Stäben und unter andern Leuchtern einen neuen messingenen, gegossene Arbeit aus Nürnberg. 6) unter der Wäsche, muselinbattistene Halstücher sehr fein, mit schmalen Lillarändchen, zum Theil H. S. gezeichnet, so wie einige Hemden ähnl.

gezeichnet, auch neuen Battist und Musseln, ungemacht. 7) Weißner Tassen mit blauen deutschen Blumen und Henkeln. 8) unter dem Zinn verschiedenes, so mit A. S. G. anderes mit dem Steinhäuserischen Wappen gezeichnet, einiges von Herrn Loth gearbeitet. 9) ein neues rothsaffraanes Geldbeutelchen, oben mit einem Glas und Gemälde versehen. So wird ergebenst gebeten, wenn etwas davon zum Verkauf kommen sollte, darauf aufmerksam zu seyn und gütige Anzeige zu thun. Weilsdorf, den 7. Aug. 1806. Steinhäuser.

Daß bei Hrn. von Messch auf Weisensand auf sein besitzendes Landguth zu Oberschindmas bei Glauchau, nächstkommenden Herbst 10 Schock Obstbäume zum Verpflanzen, aus der Baumschule verkauft werden sollen, das Schock mit 15 Ehalern; an Äpfeln: Fränkische, Saffrau, Borsdorfer, rothe ReINETTE, Cardinal, römische Borsdorfer und Stetiner; an Birnen: die Birneblank, Birnegris, Pergamotte, Schuppenbirn, Waizenbirn, die große römische Honigbirn, Rettigbirn, Watersbirn, Striegelsbirn und Jacobisbirn; an Kirschen und Pflaumen: die spanische Weichsel, schwarze und weiße süße Herzkirschen, ungarische weiße, blaue und grüne Pflaumen, auch Quitten und welsche Nußbäume, wird hiermit bekannt gemacht und Liebhaber haben sich durch Postfreie Briefe an obengenannten zu wenden; auch werden die Bäume bis Weisensand frei geliefert.

Vergangenen Sonntag Vormittags ist mir ein junger weißer Spizhund, von keiner schönen, doch sehr muntern Race, männlichen Geschlechts, entführt worden. Ich werde mir die größte Mühe geben, den Entwender ausfindig zu machen und ihn zur gebührenden Bestrafung seiner Obrigkeit anzuzeigen, und demjenigen, der mir solchen verschaffen kann, sichere ich hiermit ein Douceur von 16 gr. zu. Karl von Dieskau, Hauptmann.

Daß künftigen Sonnabend als den 9. Aug. Vormittags von 6 bis 12 Uhr, jedermann das schwere Pfund Schinken zu 7 gr. bei mir in meiner Wohnung bekommen kann, solches mache hiermit bekannt. Adler.

Es sollen auf den 18. dieses Monats, zwei kleine, 9 Viertel hohe dunkelbraune Rutschpferde mit weißem Stern, nebst gutem Geschirr, auf dem hiesigen alten Amtshause, beim Herrn Donat im Hintergebäude, Nachmittags um 1 Uhr, an den Meistbietenden gegen sofort baare Bezahlung verkauft werden, welches Kanflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Plauen den 7. Aug. 1806.

Dem geneigten Andenken aller Freunde und Bekannten, widmet sich mit Bitte um ferneres Wohlwollen bei seiner Abreise von hier Johann Friedrich Hübner. Plauen den 5. Aug. 1806.

Drei Ellen veilchenblauer Gros de Tours sind am verwickelten Sonnabend verloren worden. Den ehrlichen Finder bittet man, gegen ein Douceur, um gütige Zurückgabe, und wem das Verlorne etwa zum Kauf angeboten werden sollte, um einstweilige Zurückbehaltung desselben und weitere Anzeige an den im Int. Comt. zu erfragenden rechtmäßigen Eigenthümer.

Eine ganz neue viersitzige, mit Verdeck versehene und vorn aufstehende Chaise mit 2 Pferden leicht zu fahren, und ein kleiner Kinderwaagen mit Verdeck und in vier Federn hängend, stehen zu verkaufen. Bei wem? erfährt man im Int. Comt.

Auswärtigen mache hiermit bekannt, daß ächter reinschmeckender und starker französischer Korn-Brandwein von vorzüglicher Güte in Ganzen, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Eimern zu sehr mäßigem Preise bei mir zu haben sey, und sollen Proben davon auf Verlangen unentgeltlich eingesandt werden.
Plauen den 6. August 1806. Christian Friedrich Ranz.

Vom 1. bis 7. August sind geboren:

3 Kinder in der Stadt.

Gestorben:

- 1) Fr. Johanne Christiane, weil. Mstr. Johann Gottlieb Kuhns, B. und Schuhmachers allh. hinterlassene Wittwe, geb. Krahnlerin von hier, 80 Jahre, 3 Monate und 5 Tage alt.
- 2) Johann Gottlieb Komarsch, B. und Handelsmann allhier, ein Ehemann, 53 Jahre, 8 Monate und 16 Tage alt.
- 3) Frau Johanne Friederike, Mstr. Johann Gottlob Jacobs, B. und Schuhmachers allhier Ehefrau, geb. Hanoldin von hier, 38 Jahre, 4 Monate und 9 Tage alt.
- 4) 1 Kind vom Lande.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mstr. Michaelis vor dem Brückenthore, und Mstr. Grimm bei der obern Mühle.

Das Wochenbacken:

Mstr. Eichhorn im obern Steinwege, und Mstr. Freitag im untern Steinwege.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1806. d. 2. August.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.
Waizen	2	4	—	2	2	—	2	—	—
Korn	1	14	—	1	12	—	1	8	—
Gerste	1	9	—	1	7	—	1	4	—
Safer	—	18	—	—	17	—	—	—	—

Fleisch-Laxe pr. Pfund:

Rindfleisch	• 3 gr. — pf.	Schöpffleisch	• 2 gr. 4 pf.
Schweinfleisch	• 3 gr. 6 pf.	Kalbfleisch	• 1 gr. 6 pf.